

Pressemitteilung

Mediation erfolgreich – Zukunft des Kurstifts ist langfristig gesichert

Gewinner sind Bewohner, Mitarbeiter, die Stadt und der Vermieter

Eine zu Dr. Broermann gehörende Gesellschaft, zu der auch die Asklepios Gruppe gehört, der drittgrößte Anbieter akuter Versorgung in Deutschland mit einem Umsatz von ca. 3 Milliarden Euro, soll zum 1. Januar 2013 den Betrieb des Kurstifts von der Stadt Bad Homburg übernehmen. Herr Dr. Broermann ist bereits Immobilieneigentümer und Vermieter des Kurstifts.

Darüber wurde in der Mediation der letzten Monate zwischen der Stadt Bad Homburg und Dr. Broermann, unter Mitwirkung der mit der Umstrukturierung beauftragten Beratungsgesellschaft Avivre Consult, Einigkeit erzielt. Eine Vereinbarung über die vertraglichen Details soll bis Ende des Jahres herbeigeführt werden.

Oberbürgermeister Michael Korwisi zeigte sich sehr zufrieden über das Ergebnis der Umstrukturierung. So ist doch sichergestellt, dass die Bewohner langfristig ein Zuhause mit gehobenem Standard haben und die Arbeitsplätze der Mitarbeiter gesichert sind. „Alle sind Gewinner, auch die Stadt und der Vermieter“, so Korwisi. Der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Falkenmeier, der die Verhandlungen gemeinsam mit dem Leiter des Beteiligungsmanagements Jens Kugeler, dem Stiftsdirektor Peter Ahrens und dem Geschäftsführer Frank Löwentraut, von Avivre führte, zeigte sich sehr zufrieden über die „Win Win Situation“. „Mit Herrn Dr. Broermann hat man einen kompetenten Partner gefunden, der seine lokale Verbundenheit damit unter Beweis stellt“, so Falkenmeier. Die Mediatoren, Hanspeter Lanz (Frankfurt) und Christoph C. Paul (Berlin) betonten die offene und wertschätzende Atmosphäre bei der Erarbeitung einer für alle Seiten tragfähigen Perspektive für das Kurstift.

Es ist geplant, dass die zur Dr. Broermann Gruppe gehörende Gesellschaft das Kurstift zum 1. Januar 2013 übernimmt. Damit endet die Betreiberschaft des Kurstifts durch die Stadt Bad Homburg nach über 28 Jahren. Bundesweit trennt sich die Mehrzahl der Kommunen von Betrieben der Altenhilfe, da der Betrieb solcher Einrichtungen nicht zur Kernkompetenz und zum Versorgungsauftrag gehört. Noch sind die vertraglichen Details zu verhandeln und zu einem für beide Seiten akzeptablen Abschluss zu bringen, so Löwentraut. Falkenmeier rechnet damit, dass in der für Mitte November geplanten Aufsichtsratssitzung und Gesellschafterversammlung entsprechende Organbeschlüsse gefasst werden und es noch vor Ende des Jahres zu einem Verkaufsabschluss kommt. Die Stadtverordnetenversammlung könnte dazu im November/Dezember diesen Jahres einen entsprechenden Beschluss fassen. Als Gesellschafterin hat die Stadt Bad Homburg dem Kurstift in den vergangenen Jahren erhebliche finanzielle Mittel zum Ausgleich der Defizite bereitgestellt.

25. Oktober 2011